

Liebe „Historikus“-Leserinnen und Leser,

haben haben die meisten Deutschen im Dritten Reich tatsächlich geglaubt, dass sie höherwertige Menschen als die Juden sind? Oder hat die Mehrheit diese rassistische Pseudothese nur stillschweigend hingenommen, was konnte man schließlich dagegen tun? Schwer zu sagen. Auf jeden Fall wurde den Juden zwischen 1933 und 1945 schlimmstes Unrecht angetan. Bei weitem nicht zum ersten Mal in der deutschen Geschichte, aber noch nie in solchem Ausmaß. 1929 hatte die jüdische Gemeinde Plauen, zu der das gesamte Vogtland gehörte, 836 Mitglieder. Etwa 15 kehrten nach Kriegsende zurück. Zahlen, denke ich, die man nicht kommentieren muss. Und die man nicht vergessen darf.

Vermutlich wäre hierzulande kein Mensch darauf gekommen, dass eines der ersten österreichischen Kicker-Idole ein gebürtiger Plauener war. Christian Schreiber aus Wien spürte die Personalie auf. Auf seine Anfrage hin recherchierte dann auch Dr. Gabi Buchner vom Vogtlandmuseum. So kam dieses interessante Porträt zustande - und das Vogtland zu einem weiteren hervorragenden Sportsmann!

Sich von einer Brücke zu stürzen, war im Vogtland eine relativ verbreitete Methode, aus dem Leben zu scheiden. Es gab ja genügend. Allein 1910 setzten sechs Selbstmörder ihrem irdischen Dasein mit einem Sprung von der Plauener Friedensbrücke ein Ende. Liebeskummer scheint dabei ein bevorzugtes Motiv gewesen zu sein, denn keiner der Todespringer war viel älter als 20. Nicht immer gelang die Verzweilungstat: An der Göltzschthalbrücke hatte es 1906 ein 17-jähriges Mädchen der Mode zu verdanken, dass ihr Suizidversuch missglückte.

Man hält es für einen Scherz, aber es ist tatsächlich wahr: 1924 gründeten einige unzufriedene Sudetendeutsche zwischen Bad Brambach und Bad Elster ihre eigene Republik. Auf dem Gebiet einer tschechischen Halbenklave, knapp 100 Hektar

groß. Die Staatsgründer bemühten sich, sozusagen auf diplomatischem Wege, beim Außenministerium um Anerkennung - nur leider nahmen die Politdilettanten in Berlin das Zwergenland überhaupt nicht ernst.

Ein Handwerk, das längst gänzlich von der Bildfläche verschwunden ist, war das der Bader. In den öffentlichen Hygiene-stuben ging es recht freizügig zu. Frau und Mann badeten hüllenlos, geradeso, wie sie Gott geschaffen hatte, Seite an Seite im großen Holzzuber. Man kann sich leicht denken, warum die Badestuben nicht den besten Ruf hatten.

14 Klassen an einem Schülerwandertag, das soll der Rekord auf dem Burgstein gewesen sein. Dass der Rahmig-Wirt bei dem Trubel überhaupt noch mit dem Zählen nachkam, ist beachtenswert. Möglicherweise herrschte vor einigen hundert Jahren zuweilen noch größerer Betrieb auf der Höhe zwischen Ruderitz und Krebes. Da war der Burgstein ein Wallfahrtsort, und der Besuchermagnet hieß Mutter Maria. Allerdings machte die Reformation dem Pilgern schon nach ein paar Jahrzehnten ein Ende. Die zwei Kirchen wurden abgerissen, zum Glück für die Nachwelt sind wenigstens die Ruinen erhalten geblieben.

Im Fotorätsel suchen wir dieses Mal eine Brücke, über die seit 222 Jahren der Verkehr rollt. Das Außergewöhnliche an dem stabilen Bauwerk: Es ist aus Holz.

Abschließend noch etwas in eigener Sache: Wie unlängst angekündigt, haben wir uns mittlerweile von einigen wenigen Vertriebspartnern getrennt. Die aktuelle Übersicht der Verkaufsstellen finden Sie auf Seite 2.

Außerdem möchten wir darauf hinweisen, dass die Auslieferung von Heft I-09 wegen des langen Weihnachtswochenendes erst am 29. Dezember 2008 beginnen kann. Bis zum 3. Januar sollte die Ausgabe aber in allen Geschäften sein. Haben Sie vielen Dank für Ihre Geduld.

Ihr Andreas Krone

ZITAT

Den Tyrannen und Diktatoren gehört immer nur ein kurzer Abschnitt der Geschichte der Menschen, wenn auch dieser Abschnitt immer der an Schrecken und Entsetzen reichste ist.

Bernhard Traven (1882 [1890?] - 1969), deutscher Schriftsteller

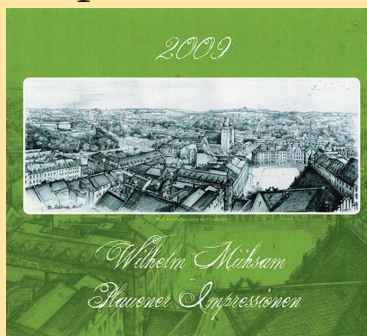
Wilhelm Mühsam – „Plauener Impressionen 2009“

der Kalender für Zuhause oder zum Verschenken

erhältlich für 9,90 Euro über:

*Wilhelm Mühsam
Alte-Oelsnitzer-Straße 67
08527 Plauen/V.*

03741 225795 wimeupl@t-online.de



Aus dem Inhalt

Titel: Burgstein

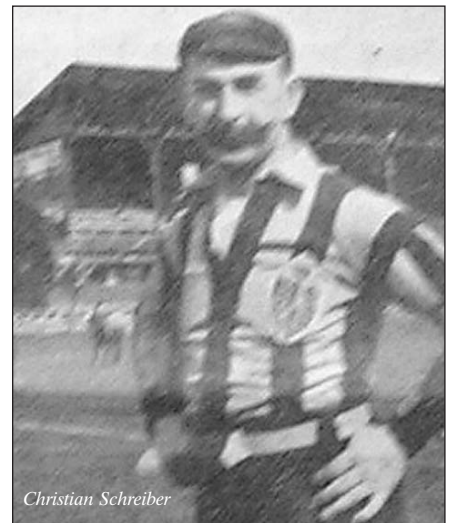
Zwei Kirchen, ein Gasthaus: Pilgerstätte für Gläubige und Ausflügler ... 16

Pogrom

Brennende Plauener Synagoge: Die Verfolgung und Vertreibung der vogtländischen Juden ... 4

Person

Rudolf Ernst Wagner: Ein Wiener Fußballstar aus Plauen ... 8



Christian Schreiber

Kaleidoskop

Stichwort: Tod aus der Höhe – Unfälle und Selbstmorde an vogtländischen Brücken ... 10

Mundart

Gotthold Roth: Der Fliegenschwarm aus der Kaffeekanne ... 12

Kaleidoskop

Episode: Republik Fichtenhof – der Plan vom eigenen Zwergenstaat ... 13

Kaleidoskop

Berufe früher, Redewendung, Lesetipp ... 22

Service

Museen – Ausstellungen ... 23

Rätsel

Schloss Treuen unteren Teils ... 24
Die hölzerne Brücke von ...? ... 26

Abbildungen Titel:

Burgstein-Kirchen (Christian Beggand, 3-D-Rekonstruktion); u. v. l.: Ausgebranntes jüdisches Geschäft nach der „Kristallnacht“ 1938 (in Bonn, Foto Ferdi Kolb); Gasthaus Schimmel vor 1937; Unteres Rittergut Treuen, 1930er Jahre